

Sortenempfehlung Winterweizen Aussaat 2023

Die Weizenernte im Jahr 2023 konnte unter günstigen Bedingungen stattfinden. Allerdings führten hohe Temperaturen und zeitweise Wassermangel zu einer verkürzten Reifephase, was sich im Vergleich zum Vorjahr auf die Qualität auswirkte.

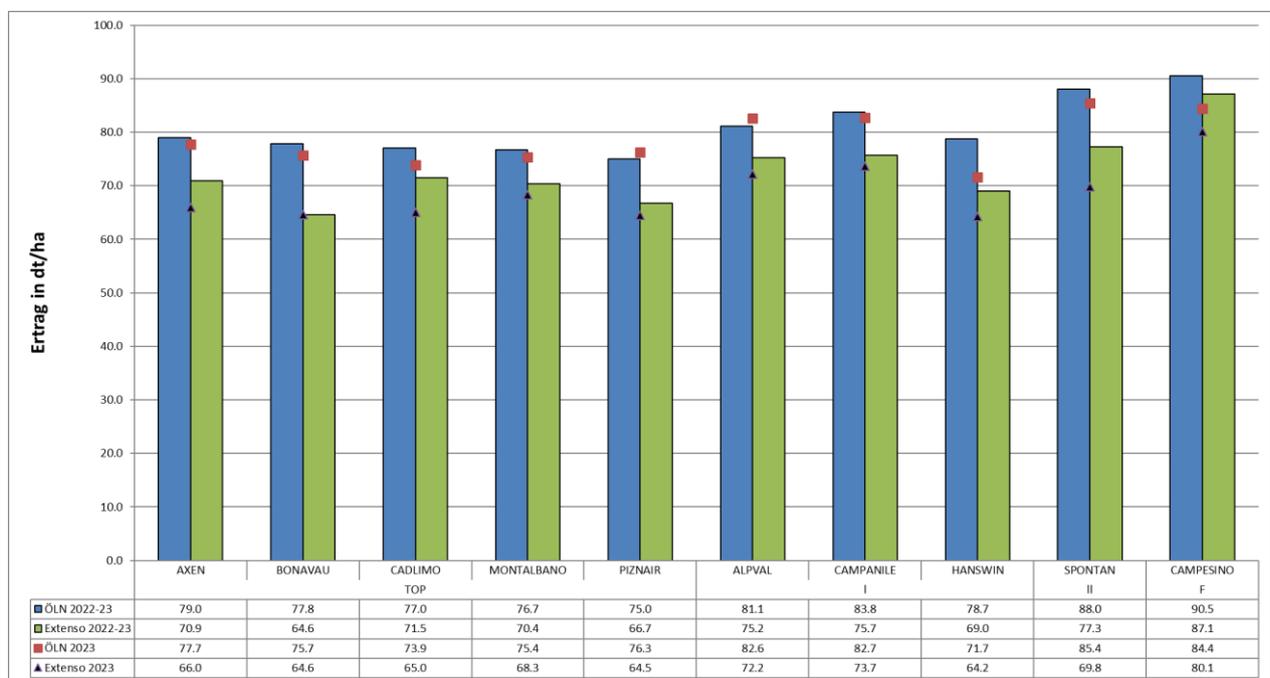
Die Ertragsdifferenz zwischen ÖLN- und Extenso-Anbau von Weizen betrug in diesem Jahr 9,9 dt/ha und war somit grösser als im Vorjahr (2022: 4.6 dt/ha). Damit wurde erneut der erforderliche Mehrertrag von 15 dt/ha im ÖLN-Anbau im Vergleich zum Extenso-Anbau sowie von 19 dt/ha im Vergleich zur IP-Suisse-Produktion nicht erreicht. Dieser Mehrertrag wäre jedoch notwendig, um die zusätzlichen Kosten für Pflanzenschutzmittel, Dünger, Maschinen und Arbeitsaufwand sowie den Verzicht auf Pflanzenschutzmittel im ÖLN-Anbau im Vergleich zum Extensiv- bzw. Label-Anbau auszugleichen. Zudem müsste im Vergleich zur IP-Suisse-Produktion auch die fehlende IP-Suisse-Prämie ausgeglichen werden.

In den Sortenversuchen wird beim Extenso-Anbau auf den Einsatz von Fungiziden, Insektiziden und Wachstumsregulatoren verzichtet, ebenfalls wird die Stickstoffdüngung um 30 kg N reduziert. Diese Versuche finden im Rahmen der Sortenprüfung in beiden Anbauverfahren ÖLN und Extenso statt und werden in Zusammenarbeit mit swiss granum und Agroscope durchgeführt. Sie basieren auf den Resultaten der vier Standorte des Forum Ackerbaus und werden jeweils mit drei Wiederholungen angelegt.

Der Mehrertrag beim ÖLN-Verfahren ist unter anderem auf den gestiegenen Septoriadruck in diesem Jahr zurückzuführen. Auch Braunrost war an den meisten Versuchsstandorten stark verbreitet. Hingegen blieben Fusarium- und Mehltaubefall in diesem Jahr aus.

Blickt man auf die kommende Aussaat, so sollte man sich neben der Sortenwahl auch Gedanken über das Anbausystem machen. Weiterhin ist die Nachfrage für herbizidlos angebauten Weizen da. Es können beim Herbizidverzicht sowohl Produktionssystembeiträge, als auch zusätzliche Labelprämien beim Anbau für IP-Suisse erzielt werden. Es muss jedoch berücksichtigt werden, dass beim IP-Suisse-Anbau zusätzliche Anforderungen erfüllt werden müssen, so ist beispielsweise die Saatgutbeizung nicht erlaubt. Die ist unbedingt bei der Bestellung des Saatgutes zu berücksichtigen.

Der herbizidlose Anbau von Winterweizen ist jedoch nicht zu unterschätzen. Parzellen mit problematischen Unkräutern wie beispielsweise Blacken, Disteln und Klebern eignen sich nicht für einen Verzicht auf Herbizide. Zudem sollte der Mehraufwand für die mechanische Unkrautregulierung nicht unterschätzt werden. Andernfalls ist in den nachfolgenden Kulturen mit einem wachsenden Unkrautdruck und höherem Bedarf an Herbiziden oder Handarbeitsstunden zu rechnen.



Sortenempfehlung der geprüften Sorten

Klasse Top

Montalbano: hohe Extensoerträge; sehr gute Krankheitsresistenz; spätreif; gute Protein- und Feuchtglutengehalte.

Cadlimo: hohes Ertragspotential, sehr gute Erträge im Extenso, sehr gute Krankheitsresistenz, gutes Hektolitergewicht.

Piznair: sehr gute Backqualität, sehr gute Proteingehalte, gute Resistenzen gegenüber Mehltau, Gelb- und Braunrost.

Axen: hohes Ertragspotential, gutes Hektolitergewicht, gute Resistenz gegenüber Geld- und Braunrost.

Bonavau: gutes Ertragsniveau, kurze Halmlänge und frühreif, gute Resistenz gegenüber Mehltau, Gelb- und Braunrost.

Klasse I

Alpval: sehr gute Erträge im Extenso, sehr gute Krankheitsresistenzen

Campanile: gute Krankheitsresistenzen, gute Standfestigkeit, sehr gute Erträge im Extenso.

Hanswin: hohes HLG; gute Backqualität.

Klasse II

Spontan: sehr hohe Erträge; gute Krankheitsresistenzen; eher lange Halme, jedoch gute Standfestigkeit;

Futterweizen

Campesino: sehr hohes Ertragspotential, gute Krankheitsresistenzen.

Weitere Informationen zu den Weizensorten für die Aussaat 2023 können unter folgendem Link abgerufen werden (<http://www.swissgranum.ch/sortenlisten>).

Für das Forum Ackerbau: Nicolas Linder, Inforama